

Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **16 (1900)**

Heft 13

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Fenn-Holdinghausen.

XVI. Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 30. Juni 1900

Wochenspruch: Ein Nein zur rechten Zeit erspart viel Widerwärtigkeit.

Verbandswesen.

Schweizer. Sattlermeisterverein. Am 24. Juni d. J. im Schwurgerichtssaale in Zürich abgehaltenen Generalversammlung des schweizerischen Sattlermeistervereins nahmen 86 Delegierte und Mitglieder aus fast allen Kantonen teil. Der schweizer. Gewerbesekretär W. Krebs aus Bern hielt ein Referat über das Submissionswesen, worin er den Sattlermeistern ans Herz legte, nicht nur von den Behörden ein rationelles Verfahren zu verlangen, sondern bei sich selber Ordnung zu schaffen durch Aufstellung von Normalpreisen, Herausgabe einer Anleitung für die Vereinsmitglieder zur richtigen Preisberechnung, Organisation von Kollektivangaben, Mithilfe bei der Kontrollierung abgelieferter Arbeiten durch Sachkundige. Er appellierte an die Solidarität der Mitglieder und empfahl Bekämpfung der Puscherei. Den Vorschlägen wurde zugestimmt.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Für die neuen Straßenbahnlinien Zürich wurden bei der Schweizerischen Wagen- und Waggonfabrik in Schlieren 7, bei der Schweizerischen Industriegesellschaft in Neuhausen 6 Motowagen bestellt.

Der Bau der Rothbuchstraße Zürich von der Rötel- bis zur Schaffhauserstraße und der Bau einer Dole von der Nordstraße durch die Damaststraße nach der Wasserwerkstraße wurden an Bauunternehmer J. Burkhart in Zürich vergeben.

Die Lieferung von 1500 m³ Pflastersteinen für das Bauamt der Stadt Zürich aus dem Steinbruche in Seedorf wurde an Pflastermeister Jakob Hösl in Glarus vergeben.

Die gesamte Parkettarbeit am zürcher Stadthaus Fraumünsteramt wurde der Firma Ciocarelli u. Lint in Baden übertragen.

Der Bau einer Dole in der Röntgenstraße Zürich wurde an A. Favre u. Cie. in Zürich vergeben.

Die Ausführung der Glaserarbeiten im Sekundarschulhause auf dem Bühl Zürich wurde an die Glasermeister Karl Herber, Ludwig Sturm, Johannes Hug, Gerhard Handlofer, G. Abel, G. Denninger, August Weisheit und D. Schmidt in Zürich vergeben.

Wasserversorgung Muri. Reservoir an Akfordant Bircher, Aum. Grabarbeit an Aug. Staubli, Althäuser. Abföhrleitung an Kuepp, Schöffler in Muri.

Kirchturmeindeckung der Gemeinde Saru an G. Gremli, Bau- und Ornamentsspenglerei in Zürich.

Straßenbaute Winterthur. Verlegung und Verbreiterung der Bahnstraße, sowie Verlängerung der Jakobstraße an Hm. Valentini-Müller in Ulter.

Marbleinlieferung für die Korporation Zug an F. Gioira, Granitgeschäft in Zürich III.

Trübbachverbauung Wartau (St. Gallen) an Samuel Steinhmann, Bauunternehmer in Niederurnen (Glarus).

Neubau in Stein a. Rh. Spenglerarbeiten an Spenglermeister J. Schweizer in Stein a. Rh. Schieferbedachung an Dachdeckergeschäft Lütli in Frauenfeld.

Schulhausbau in Lanzennennhorn. Maurerarbeit an D. Diethelm in Müllheim. Zimmerarbeit an Bischof in Mazingen.

Schoderbachkorrektur in Kreuzlingen. Abteilung III an U. Greminger, Accordant in Romanshorn; Abteilung IV b an J. Uhlter, Baugeschäft in Emmishofen; Eisenkonstruktionen an J. Neuweiler, Schlossermeister in Kreuzlingen.

Wasserleitung Wetzikon an Jean Trüb, Akkordant in Wädenswil.

Wegfante in Balanta und Sanufer, Gemeinde Gms, an Paduzzi u. Niva in Lufis.

Die Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke Wynau in Langenthal hat die Erstellung der Hochspannungsleitung vom „Kienisacker“ bis zur mechanischen Ziegelei in Oberbuchfien an Gustav Gohweiler, Leitungsbauer in Bendliten übertragen.

Die Kanalisation in der Falkengasse und im alt Wey in Zurzach sind an Jos. Erne, Baumeister in Leibstadt, zur gänzlichen Ausführung übertragen worden.

Die Ausführung des Zuleitungskollektors für die neue Kraftanlage der Schokoladenfabrik von F. L. Caillet in Brot bei Bulle ist an die Unternehmer Hoirs Marullaz in Lausanne vergeben worden, welche die Arbeiten bereits in Angriff genommen haben. A.

Bauten

zum Wohle der Fabrikbevölkerung.

(Aus den Berichten der eidg. Fabrikinspektoren.)

Was in erster Linie die Arbeitsräume betrifft, so sagt der Inspektor des ersten Fabrikkreises, Dr. Schuler: „Hand in Hand mit der größeren Rücksicht vieler Baumeister auf Gesundheit und Sicherheit der Arbeiter geht auch die Verwendung besserer Materialien zu den Bauten. Granit findet immer mehr Eingang zu den Böden in Färbereien und Bleichereien, weniger zweckmäßig, weil in der Hitze eines Brandes leicht springend und zerbröckelnd, zu den Treppen. Als Bodenmaterial kommt das äußerst solide Bitchpineholz in Aufnahme, ebenso das gegen Feuer widerstandsfähige und, wie man ihm nachrühmt, solide und warme Kholith, das sich auch zur Verschalung hölzerner Treppen in feuergefährlichen Gebäuden eignet. Hydranten finden auch in kleineren Betrieben immer allgemeinere Verbreitung, ebenso Wasch- und Spüleinrichtungen. . . . Auch die Abtritte werden immer besser konstruiert, und es hat namentlich infolge der besseren Beleuchtung ihre Reinhaltung sehr gewonnen.“ Der Inspektor des zweiten Kreises, Campiche, spricht sich über diesen Punkt mit folgenden Worten aus: „Wir können feststellen, daß in den unter dem Gesetze stehenden, bedeutenderen Establishementen wirkliche Fortschritte erzielt worden sind nach der Richtung der Hygiene sowohl als der Sicherheit der Arbeiter. Wenn in den kleinen Werkstätten die Lage weniger günstig ist, so zeugt sie nicht desto-

weniger davon, daß ernstliche Fortschritte erreicht worden sind. Wir haben mit Vergnügen konstatiert, daß die industriellen Gebäude, die während der letzten 2 Jahre erbaut wurden, den Anforderungen des Gesetzes entsprechen und daß alle Bequemlichkeit (comfort) für den Arbeiter darin vorgesehen und ohne Kargheit verteilt ist. Sie sind derart eingerichtet, daß sie dem Arbeitspersonal im weitest möglichen Maße Raum, Luft und Licht zuteil werden lassen.“

Im Einzelnen weisen die Berichte die errungenen Fortschritte nach. So führt der Inspektor des ersten Kreises aus, was für Anstrengungen und Versuche gemacht werden, um eine zweckmäßige Beleuchtung in den Arbeitsräumen herbeizuführen. In einigen Buchdruckereien des dritten Inspektionkreises ist versuchsweise ein neues Fußbodenöl in Anwendung gekommen, das die Eigenschaft haben soll, den sich auf den Boden setzenden Staub festzuhalten und so die Luft möglichst staubfrei zu gestalten. Dr. Schuler bemerkt auch, daß sich die Einsicht Bahn breche, daß selbst in einer ruhigen Schlosser- und Gießereiwerkstätte die Unkosten für Rein- und Weißhalten der Wände und fleißiges Waschen der Fenster sich reichlich bezahlt machen. Auch die Anwendung verschiedener Verfahren für Ventilation und Staubbeseitigung wird anerkennend erwähnt.

Außer den Bestrebungen um die zweckmäßige Einrichtung der Arbeitsräume erwähnen die Berichte die Bemühungen zur Vermeidung von Unfällen. Zwar ist in einzelnen Betrieben die Zahl der Unfälle gestiegen. Jedoch hat, wie sich der Inspektionsbericht des zweiten Kreises ausdrückt, die Zahl der Unfälle und ihre Schwere die Tendenz, sich zu vermindern. Dieses Resultat sei unbestrittenermaßen einer besseren Anwendung der Vorschriften für die Unfallverhütung zu verdanken und zum großen Teile auch einer sehr genauen Prüfung der Pläne für neue industrielle Einrichtungen oder Umbauten.

Was endlich die Wohlfahrtseinrichtungen betrifft, so wäre da freilich noch sehr viel zu thun. Immerhin äußert sich der Inspektor des zweiten Kreises folgendermaßen: „Wir konstatieren mit Befriedigung, daß während der Berichtsperiode die Wohlfahrtseinrichtungen zu Gunsten der Arbeiter sich in erfreulicher Weise ent-

ARMATURENFABRIK ZÜRICH.

FILIALE DER
ARMATUREN & MASCHINENFABRIK ACT. GES.
VORMALS J. A. HILPERT NÜRNBERG

SÄMTLICHE ARTIKEL FÜR **GAS & WASSER-LEITUNGEN**
REICHHALTIGE MUSTERBÜCHER GRATIS.